

Das Wissenschaftsportal b2i – Eine Virtuelle Fachbibliothek für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften

Vortrag im Rahmen des Themenblockes „Virtuelle Fachbibliotheken: Die Zusammenarbeit von Bibliothek und Wissenschaft bei der Aufbereitung und Vermittlung von Information“ auf dem Bibliothekskongress Leipzig, 21.März 2007, 14.00 – 18.00 Uhr

1. Planung des Portals
2. Projekt „Virtuelle Fachbibliothek „Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften“: Aufbau des Portals als Projektarbeit
3. Das Produkt „Wissenschaftsportal b2i“: Präsentation des Portals als Werkstattbericht, Status der Arbeiten
4. Ausblick auf die weitere Zukunft des Portals

1. Planung des Portals

1.1. Ausgangslage und Bedarf

Es gab zwei Entwicklungen, die für die Planung des Portals entscheidend waren:

Zum einen ist seit Ende der 90er Jahre in den Bibliotheks- und Informationswissenschaften ein starkes Anwachsen der elektronischen Fachpublikationen und Fachinformation zu beobachten gewesen. Die Informationen lagen in Form von Büchern, Aufsätzen, Skripten, Programmen, Projektreports, Dokumentationen und Websites auf diversen Servern verteilt vor und wurden über verschiedene Services von den verschiedensten bibliothekarischen und dokumentarischen Einrichtungen dezentral für die Forschung und Lehre im Fach bereitgestellt.

Zum anderen wurde 2003 das Ehemalige Deutsche Bibliotheksinstitut (EDBI) in Berlin mit seinen zentralen Dienstleistungen für das deutsche Bibliothekswesen geschlossen. Zwar hatten viele Services und Produkte des EDBI in andere Trägerschaften überführt und die elektronische Fachinformation des EDBI auf den Archivserver der DNB gerettet werden können, doch die über 40 Jahre verfügbare, kontinuierliche, zentrale Dienstleistung des Instituts war verloren.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt war der Fachgemeinschaft klar, dass etwas unternommen werden musste. Gewünscht wurde ein zentrales Fachportal für den strukturierten Zugang zu gedruckten und elektronischen Fachinformationen.

Die Anstöße dafür kamen aus der Konferenz informatorischer und bibliothekarischer Ausbildungseinrichtungen (KIBA), vertreten durch den Fachbereich Informationswissenschaft der FH Potsdam und von der SUB Göttingen, als der zuständigen Sondersammelgebietsbibliothek.

1.2. Anbindung an SSG 24,1, 24,11 + 24,12

Die SUB Göttingen betreut seit 1949 das Sondersammelgebiet „Informations-, Buch- und Bibliothekswesen“ (SSG 24,1) und hatte nach der Schließung des EDBI auch die Verantwortung für die bislang dort gesammelten „Nicht-konventionellen Materialien

zum Bibliothekswesen“ (SSG 24,12) übernommen. Kurze Zeit später kam das SSG 24,11 „Nicht-konventionelle Materialien zum IuD-Wesen“ hinzu, das sich bis dato in der Zuständigkeit des Informationszentrums für Informationswissenschaft und –praxis der FH Potsdam befand.

Es lag darum nahe, in konsequenter Weiterentwicklung dieses Sondersammelgebietsauftrags an der SUB Göttingen eine Infrastruktur zu entwickeln, auf deren Grundlage ein zentrales Fachportal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften betrieben werden konnte, das die bislang verstreute gedruckte und elektronische Fachinformation in diesen drei Disziplinen unter einer Suchoberfläche zusammenführt.

Das Modell der „Virtuellen Fachbibliothek“ eröffnete dabei optimale Möglichkeiten.

1.3. Kooperationspartner

Für den Aufbau dieser Virtuellen Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften tat sich die SUB Göttingen mit vier weiteren fachrelevanten Einrichtungen zusammen, die sich zeitgleich ebenfalls mit dem Aufbau von Fachportalen für den ein oder anderen Teilbereich dieser drei Disziplinen beschäftigten und weitere Services und Dienstleistungen sowie wesentliche Kontakte und Kompetenzen für das Vorhaben beisteuern konnten.

Hier ist zunächst das Informationszentrums für Informationswissenschaft und –praxis der FH Potsdam zu nennen, das damals noch das Sondersammelgebiet „Nicht-konventionelle Materialien zum IuD-Wesen“ (SSG 24,11) betreute.

Daneben wurde das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken beim DBV, Berlin einbezogen, das den Aufbau eines eigenen Portals mit aktuellen und praxisbezogenen Informationen zu Bibliotheken plante.

Für den Kontakt zur wissenschaftlichen Fachcommunity wurden schließlich noch die Buchwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Fachbereich Informationswissenschaft der FH Potsdam hinzugezogen.

1.4. Grundkonzeption des Portals

Alle Einrichtungen waren sich darin einig, dass die Grundkonzeption des Portals vom klassischen Modell der Virtuellen Fachbibliothek ausgehen, aber offen und erweiterbar für weitere Inhalte und Funktionalitäten gestaltet werden sollte. Geplant war, zunächst die Metasuche über die vorhandenen und zu ergänzende Module einzurichten und dann mit dieser kritischen Masse an Informationen den Online-Gang des Portals zu wagen. In einem zweiten Schritt sollte dann der weitere Ausbau dieses Prototyps unter Beteiligung der Fachcommunity erfolgen.

2. Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften“: Aufbau des Portals als Projektarbeit

2.1. DFG-Projekt

Seit Januar 2006 wird der Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften an der SUB Göttingen im Rahmen ihrer Sondersammelgebietsaktivitäten realisiert.

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert (Projektlaufzeit: 1.1.2006 – 31.12.2007).

Das neue Fachportal entsteht in Kooperation zwischen den fünf Einrichtungen, die auch an der Planung beteiligt waren, nämlich

- dem Informationszentrum für Informationswissenschaft und –praxis an der FH Potsdam,
- dem Fachbereich Informationswissenschaft an der FH Potsdam,
- dem Kompetenznetzwerk für Bibliotheken beim DBV,
- die Buchwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg,

und

- der SUB Göttingen, die die Aktivitäten koordiniert und leitet.

Darüberhinaus haben sich im Rahmen der Projektarbeit bereits zusätzliche Kooperationsbeziehungen ergeben, über die bereits während der ersten Aufbauphase weitere Datenquellen für das Portal verfügbar gemacht werden konnten.

Zu nennen sind hier:

- Academic LinkShare - Verbund (Internetquellen)
- St. Galler Zentrum für das Buch (vormals DBA; OPAC)
- Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel (WBB)
- K.G. Saur Verlag, München (WBB)
- Georg Olms-Verlag, Hildesheim (Fabian-Handbuch)
- Herr Horst Meyer, Hrsg. der Bibliographie für Buch- und Bibliotheksgeschichte (BBB)

2.2. Projektziel

Projektziel ist der Aufbau eines zentralen Fachportals für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften in Deutschland als „One-stop-shop“ der gedruckten und elektronischen Fachinformation.

2.3. Arbeitsprogramm der Projektarbeit

Zur Umsetzung dieser Zielsetzung wurden drei zentrale Arbeitsbereiche definiert, die von den Projektpartnern gemeinsam aber mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung bearbeitet werden:

1. Aufbau des Portals und Bündelung und Verknüpfung bereits vorhandener Fachressourcen unter einer Suchoberfläche
2. Entwicklung weiterer fachrelevanter Dienstleistungen zur Integration in das Portal
 - Subject Gateway für Internetquellen
 - Das Bibliotheksportal mit entscheidungsrelevanter Fachinformation
 - Fachdatenbank Buchwissenschaft mit bibliographischen Daten
3. Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats zur fachlichen Begleitung der Projektarbeit und als Schnittstelle zur Fachcommunity

Darüberhinaus ist natürlich auch die Integration des Fachportals in vascoda intendiert.

3. Das Produkt Wissenschaftsportal b2i: Präsentation des Portals als Werkstattbericht, Status der Arbeiten

Im Januar 2006 wurde an allen vier Projektstandorten die Arbeit am Portal aufgenommen. Jetzt, nach gut einem Jahr Projektlaufzeit, steht der Onlinegang des Produktes kurz bevor.

3.1. Namensgebung

Die **Virtuelle Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften** startete zunächst unter dem Arbeitstitel „ViFa BBI“ – so wurde zunächst auch in der Fachpresse über das Projekt berichtet.

Nach einer intensiven Diskussion unter den Partnern im Zusammenhang mit der Zielgruppenbestimmung des Portals und der Findung des Logos sowie der Gestaltungslinie für die Webpräsentation des Angebots das Produkt nun unter dem Namen „Wissenschaftsportal b2i – **b**ibliotheks-, **b**uch- und **i**nformationswissenschaften“ präsentiert. Der Name b2i fasst die Anfangsbuchstaben der beteiligten Fächer als Kürzel prägnant zusammen.

Damit soll die Zielgruppenorientierung und der Anspruch des Portals auf Wissenschaftsrelevanz unterstrichen werden, der sich im Umfang des Angebotes und differenzierten Recherchemöglichkeiten ausdrückt.

Beides steht in bewusstem Kontrast etwa zu dem Angebot des Bibliotheksportals, das auf sofort verfügbare aktuelle praxis- und entscheidungsrelevante Fakteninformationen setzt.

3.2. Zielgruppen

Das Wissenschaftsportal b2i richtet sich in erster Linie an Wissenschaftler, Studierende und bereits in der Praxis tätige Absolventen der Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften in Deutschland.

Zudem weisen einzelne in das Angebot integrierte Services mit ihrer Zielsetzung jedoch auch über diese primäre Zielgruppe hinaus und sprechen zusätzlich Kunden aus der Informationswirtschaft sowie Entscheidungsträger aus der Kultur- und Bildungspolitik, Fachjournalisten und die interessierte Öffentlichkeit an.

3.3. Angebot / Inhalte

Das Wissenschaftsportal verbindet die bei den Projektpartnern bereits vorhandenen und die im Rahmen der Projektarbeit neu aufgebauten Module (*) zu einem umfangreichen Angebot.

Enthalten sind:

- **Bibliothekskataloge**
Sondersammelgebietskatalog "Informations-, Buch- und Bibliothekswesen (SSG 24,1)" der SUB Göttingen
Katalog von IZ/FH Potsdam
- **Aufsatzdatenbanken**
OnlineContents-Sondersammelgebiete Informations-, Buch- und Bibliothekswesen
Current Contents Service (CC) informationswissenschaftlicher Fachzeitschriften
- **Bibliografische Datenbanken**
INFODATA
Dokumentationsdienst Bibliothekswesen (DOBI)

Buch und Papier

Fachdatenbank Buchwissenschaft* bestehend aus:

- Katalog des "St. Galler Zentrums für das Buch"
- Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens im deutschen Sprachgebiet (WBB)
- Bibliographie zur Buch- und Bibliotheksgeschichte (BBB)
- **Internetquellensammlungen**
b2i Guide* (incl. EZB- und DBIS-Fachauschnitten)
Das Bibliotheksportal*
Metaguide
- **Volltextserver**
Volltextserver INFODATA-eDepot
GOEDOC-Dokumentenserver Georg-August-Universität Göttingen

Diese Services – es handelt sich insgesamt um 13 Module! - wurden in die Metasuche des Portals integriert.

Daneben bietet das Wissenschaftsportal erstmals den kostenfreien Zugang zum „**Handbuch der historischen Buchbestände**“ von **Bernhard Fabian** an. Hierbei handelt es sich um einen zusätzlichen Service, der von der SUB Göttingen als Eigenleistung aus einem anderen Projektkontext eingebracht wird.

Auch die **Neuerwerbungslisten** der SUB Göttingen und des IZ / FH Potsdam werden über das Portal bereitgestellt.

3.4. Funktionalitäten

Das Wissenschaftsportal b2i ist im gegenwärtigen Stadium primär ein Suchportal, das den strukturierten Zugang zur elektronischen und gedruckten Fachinformation anbietet.

In den Inhalten und Datenmengen des Wissenschaftsportals kann mittels verschiedener Suchfunktionalitäten recherchiert werden:

- Metasuche / Parallele Recherche in den einzelnen Modulen (übergreifend und datenbankspezifisch)
 - Formale Suche (einfach / erweitert)
 - Thematische Suche mit BrowsingEinstieg über geeignete Fachklassifikation

Vor Beginn der Suche kann ein Dublettencheck aktiviert werden.

Die Suchergebnisse werden in einer integrierten Ergebnisliste angezeigt (Kurz- und Vollanzeige).

Alle Treffer sind mit einer Verfügbarkeitsanzeige versehen.

Bei elektronischen Dokumenten wird nach Möglichkeit direkt auf den elektronischen Volltext verlinkt, bei gedruckten Publikationen wird i.d.R. über die Verknüpfung mit einer elektronischen Dokumentlieferkomponente der Zugriff auf das Dokument ermöglicht.

- Volltextsuche (nur Fabian-Handbuch)

Zum Service gehören auch RSS-Feeds und ein Alerting-Dienst. Darüberhinaus soll es den Nutzern auch ermöglicht werden, über Personalisierungsfunktionen eine individuelle Sicht auf das Angebot des Wissenschaftsportals b2i einzunehmen.

Die Präsentation des Fabian-Handbuches wird bis zum Ende der Projektlaufzeit in eine interaktives Wiki überführt.

3.5. Technische Architektur

Die technische Infrastruktur des Wissenschaftsportals wird von der SUB Göttingen entwickelt und betreut, die das Produkt auch hostet. Dabei kommt die modulare Portalsoftware PICA/iPort zum Einsatz.

Mit Ausnahme des Fabian-Handbuches wurden alle bereits vorhandenen sowie die im Rahmen der Projektarbeit neu aufgebauten Module des Portals in die Metasuche von iPort integriert.

Obwohl diese Module hinsichtlich der verwendeten Software, der Datenbankstrukturen und Datenformate, Schnittstellen und Protokolle sehr unterschiedlich waren, gelang hier in den meisten Fällen eine Einbindung der Daten über die Schnittstelle Z 39.50.; die übrigen Dienste konnten über OAI- und XML-Schnittstellen integriert werden. Bei der Vielzahl der zu berücksichtigenden und in die Suche einzubindenden Datenquellen stellte die Organisation des Datenflusses und die Einbindung der einzelnen Module eine größere Herausforderung dar, als dieses zunächst vermuten ließ.

Der Teufel steckte hier - wie so oft – durchaus im Detail.

Aus Nutzersicht stellt sich die Metasuche in den einzelnen Datenmengen allerdings weniger kompliziert dar:

- Der Nutzer trifft im Eröffnungsbildschirm der Suche seine Datenbankauswahl, kann ggf. auch noch Suchfelder auswählen, einen Suchbegriff eingeben, den Dublettencheck aktivieren und schickt dann die Suche ab.
- Dann erhält man eine Titelliste / Kurztitelanzeige und kann hier einen Titel auswählen.
- Es erscheint nun die Vollanzeige des Dokuments mit Verfügbarkeitsnachweis. Von hier aus kann der Nutzer entweder eine anhängige Dokumentlieferkomponente in Anspruch nehmen, oder sich direkt in den Volltext des Dokumentes klicken.

Neben der formalen Suche wird das Wissenschaftsportal b2i auch ein thematisches Browsing in den Inhalten anbieten. Die thematische Suche wird allerdings nicht von iPort unterstützt. Darum muß die Browsing-Struktur als Eigenentwicklung separat daneben aufgebaut werden. Die Suchanfrage selbst läuft dann aber wieder über iPort.

Auch die Webpräsentation des Portals mit komfortabler und optisch ansprechender Nutzeroberfläche wird nicht optimal von iPort angeboten. Die Projektgruppe hat darum dafür eine eigene Lösung entwickelt: Mit professioneller Unterstützung einer Firma, die Templates erstellte, wurde zunächst eine Gestaltungslinie für das Webdesign gefunden. Auf Grundlage dieser Templates erfolgte die Programmierung der Oberfläche im HTML-Code, in die wiederum die iPort-Funktionalitäten via Perl-Programmierung eingebaut werden konnten.

3.6. Status / Geplante Veröffentlichung

Das Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften“ hat die „Halbzeit“ der ersten Förderphase gerade hinter sich gelassen, doch ein Großteil des Arbeitsprogramms ist bereits bewältigt.

Die Bilanz nach 14 Monaten Projektlaufzeit sieht folgendermaßen aus:

1. Entwicklung Fachportal „Virtuelle Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften“ (Infrastruktur, kritische Masse, Metasuche):
 - ➔ Onlinegang April 2007 unter dem Titel „Wissenschaftsportal b2i – bibliotheks-, buch- und informationswissenschaften“ (www.b2i.de)
2. Entwicklung weiterer fachrelevanter Dienstleistungen zur Integration in das Portal:
 - Subject Gateway für Internetquellen
 - ➔ Online seit Februar 2007 unter dem Titel „b2i Guide“ (www.b2i.de/b2iGuide)
 - Das Bibliotheksportal
 - ➔ Online seit Oktober 2006 unter dem Titel „Das Bibliotheksportal“ (www.bibliotheksportal.de)
 - Fachdatenbank Buchwissenschaft
 - ➔ Onlinegang Mai 2007 unter dem Titel „Fachdatenbank Buchwissenschaft“
3. Die Entwicklung des Beirates hat begonnen (erster Workshop am 19.3.07 auf dem BID-Kongress Leipzig)

Zudem werden bereits in diesem frühen Stadium schon erste Datenmengen aus dem Kontext der Virtuellen Fachbibliothek an vascoda geliefert (Lieferung OLC-Fachausschnitt ist erfolgt, die Lieferungen von SSG-FachOPAC und Subject Gateway werden zeitnah folgen.).

4. Ausblick auf die weitere Zukunft des Portals

In naher Zukunft wird sich die SUB Göttingen nun von dem SSG „Informations-, Buch- und Bibliothekswesen“ trennen.

Diese Entwicklung hat natürlich auch Konsequenzen für die am SSG anhängige Virtuelle Fachbibliothek, das Wissenschaftsportal b2i, das gemeinsam mit dem SSG zum gegebenen Zeitpunkt an eine Nachfolgeeinrichtung zu übergeben ist.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit wird die SUB Göttingen jedoch alle Zuständigkeiten und Verpflichtungen für den Aufbau des Portals unverändert wahrnehmen und gemeinsam mit den Projektpartnern mit vollem Engagement an der Erfüllung des Projektauftrags arbeiten.

Unter diesem Diktum wird sich die Projektgruppe bis Ende 2007 noch mit den folgenden Aufgabengebieten befassen:

- Contenterweiterung (modulimmanent)
- Thematisches Browsing
- Einrichtung des Beirats
- (Wiki für Fabian-Handbuch -> aus anderem Projektkontext hier einfließend)
- Nachhaltigkeit (Dokumentation, Vorbereitung der Übergabe an eine Nachfolgeeinrichtung)

Weitere Entwicklungen, wie

- Contenterweiterung im großen Stil: Integration weiterer Datenmengen
- Installation von Authentifizierungs-, Geschäfts- und Abrechnungsmodellen für den Zugang zu den im Portal enthaltenen nicht zugangsfreien und kostenpflichtigen Informationen

- Ausbau der community-orientierten Funktionalitäten (RSS-Feed, Personalisierungsfunktionen, etc.)
sowie die Vorsorge für den nachhaltigen Betrieb des Portals müssen in die Zeit nach Abschluß des Projektes in 2007 und damit in die Zuständigkeit der Einrichtung verlagert werden, die das SSG 24,1 übernehmen wird.

Wissenschaftsportal b2i: <http://www.b2i.de>

(Neues zum Stand der Entwicklungen, ab Ende April ist hier das Portal selbst online zu finden.)

Testversion der Metasuche: <http://www.b2i.de/testzugang>

(Freischaltung nur für 2 Wochen.)

Kommunikationsplattform zu b2i: <http://b2i.fh-potsdam.de>

(Freischaltung nach dem BID-Kongress.)